

Herrnuf Nr. 164

27. Jahrgang

1. die Einstellung jeder Nahrungsmittelzufuhr und jeder Zufuhr von Rohmaterialien in Deutschland, 2. den Abbruch aller Verhandlungen finanzieller Art, die angeblich sich mit Deutschland geschlossen worden, besonders aber mit Rücksicht auf die Kreditbewilligung.

Lothales und Provinzielles.

Schierstein, den 30. September 1919.

× **Gemeindevertreterversammlung.** In der auf gestern abend anberaumt gewesenen Sitzung der Gemeindevertretung waren unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Schmid die Herren Gemeindeverordneten Kahn, Heinz, Wehnert, Koll, Schäfer G. H. II, Müller, Koffel, Klein, Schmidt, und vom Gemeindevorstand die Herren Seipel und Weber erschienen.

Die Tagesordnung umfaßte diesmal nur 2 Punkte und fand wie folgt ihre Erledigung:

1. Besuch der Firma Schlein & Co. um Ueberlassung des Lindenbachbells.

Die Firma Schlein hat ihrem Besuch eine umfangreiche Begründung beigegeben, die vom Vorsitzenden den Gemeinde-Vertretern durch Vorlesung zur Kenntnis gebracht wurde. Unter anderem führt die Firma an, daß sie zu dem Besuch gezwungen sei durch die baulichen Veränderungen ihrer Geschäftsräume und durch die Erweiterung ihrer Kellereien. Sie beansprucht aus diesem Grunde das Bachbett von der Zehntenhofwiese bis zur Ecke der Lindenstraße. Sollte es in ihr Eigentum übergehen, so wäre durch die umfangreichen Arbeiten auf eine Dauer von mindestens 6 Monate viel Arbeitsgelegenheit für hiesige Geschäftsleute und Arbeitslose geschaffen. Es sind dann auch Anlagen beim Wasserturm in Aussicht genommen, um das Wasser besser benutzen zu können. Die Firma schlägt vor, wenn die Gemeinde sich nicht zu einem Verkauf entschließen könne, so sei sie (die Firma Schlein) zu einem Austausch mit geeigneten Grundstücken bereit. Von dem Gemeindevorstand wird der Gemeindevertretung der Vorschlag unterbreitet, eine Kommission von drei Mann zu wählen, damit diese gemeinsam mit der Gemeinde-Vorstand und Sachverständigen die Vorschläge der Geschäftsführer prüfen und dann der Gemeinde-Vertretung entsprechende Vorlage machen könne, denn es würden bei der Angelegenheit große Interessen der Gemeinden wie auch der Bewohner des Lindenbaches berührt, die nicht alle im Augenblick zu übersehen sind. — In der anschließenden Aussprache nahm Gemeinde-Vertreter Gg. Schäfer das Wort um den Vorschlag des Bürgermeisters zu begrüßen, und zwar aus auch dem Grunde, um die ganze Angelegenheit einmal gründlich beraten zu können. Schon vor Jahren, als ein ähnliches Geschäft vorlag, wurde die eventuelle Abgabe des Lindenbaches an die Geschäftsführer davon abhängig gemacht, daß ein anderer Zugang zum Lindenviertel geschaffen werden müsse, sonst würde der ganze untere Ortsteil vom Zugang zu der Wallufer Landstraße abgeschnitten sein. — Gemeinde-Vertreter D. Kahn empfiehlt ebenfalls die Beratung unter Zuziehung von Sachverständigen, damit alle Rechtsfragen gründlich geprüft werden könnten. — Gemeinde-Vertr. Klein fragt an, wie die Rechtslage betr. der Wasserentnahme aus dem Lindenbach sei. Ob die Firma berechtigt sei, das gesamte Wasser dem Bache zu entnehmen und in ihrem Betrieb zu verwenden, oder ob sie nur das Recht habe zur Ausnützung der Wasserkraft. Bürgermeister Schmid gab Auskunft dahin, daß eigentlich nur der Landwirtsch. das Schöpfrecht aus dem Lindenbach zustehe zur Bewässerung der Wiesen, aber auch diese sei an gewisse Vorschriften gebunden. Doch könnten alle diese Fragen bei Verhandlungen mit Sachverständigen geprüft werden. Es komme sowieso hinzu, daß die Kanalisation im Lindenbach liege, sodaß sich vielleicht ein besonderer Eintrag im Grundbuch nötig erweisen werde. — Aus allen diesen Gründen kam die Gemeindevertretung zu dem einstimmigen Beschluß, dem

Vorschlag des Gemeindevorstandes beizutreten, und wurden in die Kommission gewählt die Herren L. Koffel, P. Klein, Gg. Schäfer.

2. Wahl des Vorstandes zu den Wahlen der Gemeindevertretung.

Die Wahl ist festgesetzt auf Sonntag, den 26. Oktober, von vorm. 9 Uhr bis abends 8 Uhr. Der Vorsitzende verliest die Wahlordnung. In unserer Gemeinde sollen gleich wie bei der Nationalversammlungswahl 2 Stimmbezirke gebildet werden. In Betracht kommen in Schierstein etwas über 2700 Stimmberechtigte. Für den 1. Stimmbezirk ist Vorsitzender des Wahlvorstandes Beigeordneter Pang, Stellvertreter A. Wehnert, Beisitzende Eschmann, D. Kahn. Für den 2. Stimmbezirk ist Vorsitzender des Wahlvorstandes Rektor Herr, Stellvertreter Lehrer Dapper, Beisitzer Fr. Wollmerscheid, Gg. Schäfer.

Am Schluß der Sitzung begrüßt der Gemeinde-Vertreter Gg. Schäfer das Entgegenkommen des Bürgermeisters, welcher den Wählern Karten über ihre Eintragung in die Wählerlisten zusenden will, und bittet, diese Karten den Wählern rechtzeitig zuzusenden, was Herr Bürgermeister Schmid zusagte, damit sich jeder rechtzeitig davon überzeugen kann, ob er in der Wählerliste verzeichnet steht.

× **Ausflug an die Wandwirte!** Der „Nassauische Landverband“, der sich aus einer Reihe landwirtschaftl. und genossenschaftl. Vereinigungen zusammensetzt, erläßt folgenden Mahnruf: „Landwirte liefern Brotgetreide, Kartoffeln, Milch und Butter bestimmungsgemäß unter Vermeidung des Schleichhandels ab. Eure Organisationen verhelfen Euch zu angemessenen Preisen und haben sie auf vielen Gebieten schon erreicht. Nun zeigt auch Ihr, daß Ihr ihnen helfen wollt, die Volksernährung sicher zu stellen. Die übrigen Berufsstände fangen an, mit der Reichsregierung mehr und mehr die Notwendigkeit ausreichender Erzeugerpreise, anzuerkennen. Seht muß auch die Landwirtschaft ihr Bestes zur Sicherstellung der Volksernährung tun.“

× **Hinweis.** Auf die morgen (Mittwoch) Abend stattfindende Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes wird hiermit hingewiesen. Alle Handlungsgehilfen, auch die Nichtmitglieder, werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

× **Postalisches.** Vom 1. Oktober ab wird für die Ueberlassung eines Postabholungsfaches eine besondere Gebühr von jährlich 6 Mark erhoben. Die Gebühr für die Ueberlassung verschließbarer Abholungsfächer (Schließfächer) ist von 12 bzw. 18 Mark auf 16 bzw. 24 Mark erhöht worden. Ferner haben Bezahler von Zeitungen, auch wenn sie diese bei dem Postamt abholen, die Hälfte des Zeitungsabstempelgeldes zu entrichten.

× **Erhöhung der Zulagen zu Renten aus der Invalidenversicherung.** Vom 1. Oktober 1919 bis einschl. Dezember 1920 wird allen Empfängern von Invalidenrenten 3, Altersrenten, A, Krankenrenten A, statt der bisher gezahlten Zulage von 8 Mark eine solche von 20 Mark monatlich, den Empfängern einer Witwenrente W und Witwenkrankenrente Wk statt der bisher gezahlten 4 Mark eine Zulage von 10 Mark gezahlt. Ueber Rente und Zulage ist nur eine Quittung über den Gesamtbetrag erforderlich. (3. B.: Bei einer Rente über 18,50 Mark und Zulage von 20 Mark hat die Quittung über 38,50 Mark zu lauten.) Die bisherigen Zulagequittungen kommen vom 1. Oktober ab in Wegfall.

× **Vorschläge an die Gemeinden.** In der Landesversammlung beantragen die Abgeordneten Dr. Hrb. Busch und Genossen, den Gemeinden des besetzten Gebietes nun doch endlich ausreichende Vorschüsse

auf die ihnen aus der Besetzung entstandenen und laufend entstehenden schweren Belastungen zukommen lassen, damit wenigstens diese Quelle der berechtigten Unzufriedenheit im besetzten Gebiet unterbunden werde.

× **Verkehrsfreiheit mit dem unbesetzten Gebiet nach der Ratifizierung.** Wie „Röln Tagblatt“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, haben die Bemühungen der Reichsregierung und des Kommissars für die besetzten Gebiete in der Frage der Verkehrsregelung zwischen dem besetzten Gebiet und dem unbesetzten Gebiet mit dem Eintritt des offiziellen Friedenszustandes der Verkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet vollkommen frei sei wird.

× **Eisenbahnverkehr.** Wie wir erfahren, die Blättermeldung, daß Ende Oktober der Eisenbahnverkehr auf ein Minimum herabgesetzt werden soll, nicht zutreffend. Dagegen wird geplant, an den Sonntagen nur noch notwendige Arbeiterzüge, die Milchzüge, sowie je ein Zug auf jeder Strecke verkehren zu lassen. Eine weitere Einschränkung des Personenverkehrs hält das Eisenbahnministerium für unmöglich.

× **Auf Einladung der Gemeindebauern in Erbenheim** waren am Samstag, den 13. September Vertreter von Gemeindebauernschaften aus fast allen Orten des Landkreises Wiesbaden in großer Zahl im Gasthaus „Zum Schwanen“ in Erbenheim zusammengekommen. Nach Anhörung eines mit Beifall aufgenommenen Vortrags des Herrn Dr. Bill von der Landwirtschaftskammer in Wiesbaden über: „Aufgaben der Bauernschaften“ wurde die Kreisbauernschaft Wiesbaden gegründet. Die von der Landwirtschaftskammer Wiesbaden vorgelegten Normal-Satzungen wurden mit Anbringung kleiner Änderungen angenommen. Als Vorstand wurde Herr Erasm. Merlen-Erbenheim einstimmig gewählt. Außerdem wurde in den Vorstand gewählt: Herr Schwedig-Schierstein, Gärtn. Deikenheim, Herrmann-Hochheim, Ruf-Wildschaffen, Rigel-Bierstadt, Schneider-Jaglad. Nachdem durch Zuzug noch die Mitglieder des Ausschusses der Kreisbauernschaft und die Vertreter-Versammlung der Bezirksbauernschaft gebildet worden waren, wurde beschlossen, dem Kommunalrat die Gründung der Kreisbauernschaft Wiesbaden anzugeben, damit die Kreisbauernschaft künftig bei der Landwirtschaft angehenden Beschlüssen und Verhandlungen gehört werden kann.

× **Elville, 30. Sept.** Die preuß. Domänenverwaltung brachte dieser Tage ihre gesamten Weinberge darunter hervorragende Spitzen von Würzburg zurück ihre Schatzkammern Elville und Kloster Eberbach, um demnächst zur Versteigerung zu bringen.

× **Gattenheim, 30. Sept.** Die Gräfl. von Schorn'sche Gutsverwaltung erwirbt von der Weinb. Wilhelm das gesamte Weinbergsgelände im Pfaffenberg und ist jetzt alleiniger Besitzer des Distriktes „Gattenheim Pfaffenberg“. — Schloß Reichertsbauhen ging vollständig in den Besitz der Weingewerkschaft Wilhelm, über.

Als verloren ist gemeldet:

Ein roter Paß mit Wochenkarte der Elektrischen.

Als entlaufen:

Ein rebbuhnfarbiges Huhn.

Wiederbringer erhält gute Belohnung.

Näheres auf Zimmer 1 des Rathauses.

Schierstein, den 24. August 1919.

Der Bürgermeister: Schmidt

Rote Rosen.

Roman von G. Courths-Mahler.

10)

Nachdruck verboten.

„Oh nein, — nicht ein wenig, sondern sehr viel. Du darfst nicht weinen, mein Josta.“ Warum? Wir wollen sein sehr glücklich, daß wir uns gefunden. Und was du sprichst von verlassen und unglücklich, das ist für mich ohne Verständnis. Hast du nicht eine so liebe schöne Mann, der dir so lieb ist — so sehr lieb?“

Josta schüttelte traurig den Kopf.

„Nein, Gladys, er liebt mich nicht. War man in Hamburg nicht gesagt, daß ich ihn verlassen habe?“

Gladys sah erschrocken auf.

„Für immer? O nein — nein — das ist nicht Wahrheit. Du willst machen ein Scherz?“

„Nein, nein, mit so etwas scherzt man nicht.“

„Oh, nun weiß ich, warum deine Mann sein so unglücklich und traurig, warum er hat gesehen so viel Betrübnis in meine Augen.“

Josta drückte die Hand aufs Herz.

„Das denkst du wohl nur, Gladys.“

„Oh nein — ich haben sehr gute Augen. Mein ebes Josta, wirst du da nicht haben getan eine große Unmännlichkeit? Verzeihung, ich muß sprechen wie ich fühle, ich meine, es sein nicht gut, daß du gegangen von dein Mann. Warum hast du das getan? Hast du es nicht nicht lieb?“

„Frage mich nicht, Gladys. Ich kann nicht darüber sprechen, jetzt nicht. Vielleicht erzähle ich dir später einmal alles, wenn ich erst ruhig bin.“

Jetzt mußt du mir von dir erzählen. Alles möchte ich wissen aus deinem Leben. Wir wissen ja so wenig von einander.“ Gladys nickte eifrig.

„Ja, ich will dich gleich erzählen in kurzen Worten, wie es gekommen ist, daß ich mit mein Maggie bin gekommen nach Deutschland.“

„Du hast doch um Gotteswillen nicht die weite Reise allein gemacht?“

„... das ist nicht schlimm. Maggie ist immer gewesen an mein Seite. Also höre zu: Maggie ist gewesen vor viele Jahre ein Sängerin und ein sehr schöne Frau. Mein Vater, der auch eine Vater war, mein liebes Josta, ist von eine schlimme Mann geschossen in sein Herz und ist gewesen gleich tot. Maggie ist nun gewesen sehr verlassen und hat verloren vor große Kummer ihr schönes Stimme. Sie hat nicht mehr bekommen viel Geld für ihr Gesang und war arm und voll Betrübnis. Dann sein gekommen mein Stiefvater und hat Maggie gemacht zu sein Frau. Mr. Dunby sein gewesen ein großes dickes Mann — nicht schön wie mein Vater. Ich habe Mr. Dunby nicht gern gesehen, er sein ein so altes, häßliches Mann gewesen und sein Haar auf seine Kopf und ein häßliches Gesicht. Aber er ist immer gut gewesen zu mich, und Maggie und Maggie hat er mitgenommen in sein Haus. Viel Geld hat er gehabt — oh, so viel, und er haben Maggie sehr lieb gehabt und sie gehalten wie eine Prinzessin. Und mich auch. Aber ich haben immer lachen müssen über seine ungeschickte Benehmen. Er ist darüber gewesen ganz ohne Bohn auf mich. Nur nicht von meine tote Vater haben wir sprechen dürfen. Maggie und ich, sie hat nicht eine Träne haben weinen dürfen, für mein Vater, wenn er es gesehen. Gleich war er eifersüchtig und zornig. Weil er nicht können sprechen die deutsche Sprache, haben wir, Maggie und ich, nicht dürfen sprechen in sein Haus und haben es nur getan ganz heimlich. Deshalb bin ich gewesen wenig in Uebung und sprechen mein Muttersprache so schlecht. Aber ich werden es lernen viel besser in Deutschland.“

Somit ist mein Stiefvater gewesen sehr gut für mich. „Meine deutsche Prinzessin“, hat er mir immer gesagt. Mr. Dunby haben auch zwei Söhne von seine erste Frau. Die haben Maggie und mich angesehen mit sehr böse Augen und haben mich auch gesagt: „Deutsche Prinzessin ohne Dollars“. O, was sind sie zu Maggie und mich so schlimm gewesen! Aber sie sind dann gekommen aus dem Hause und haben nun schon lange Zeit jeder ein Frau, die auch sein sehr zornig auf mich gewesen. Aber Mr. Dunby hat niemals zugegeben, daß sie Maggie und mich ein Leid getan

haben. Dann ist mein Daddy geworden sehr krank und Mr. Dunby haben sehr weinen müssen. Und meine arme Maggie ist gestorben. Zwei Jahre ist nun schon gestorben, und wenn ich mein gutes Maggie nicht gehabt, ich wäre vor Betrübnis auch gestorben. Auch Mr. Dunby ist noch immer sehr gut für mich gewesen, o ja, und er sein voll Betrübnis um Maggie und ich sein gebieten bei Mr. Dunby. Maggie ist meine Amme und immer bei mich gewesen und sehr lieb und gut und tun alles für ihr Mädchen.“

Ein Jahr nach Maggie ist auch Mr. Dunby gestorben, und seine Söhne sind gekommen und haben mich gesagt, ich soll gehen mit mein Maggie aus dem Haus, wo ich hergekommen mit mein deutsche Mutter. Es sein sehr schlimm gewesen für mich. Mein gutes Maggie haben gesagt: „O, Miß Gladys hat auch ein Recht zu sein in dies Haus, aber sie sein stolz und nicht gehen und nicht wiederkommen, aber Mr. Dunby haben mich gesagt, daß in sein Testament für Miß Gladys sein gesorgt.“ Da sind Mr. Dunbys Söhne noch mehr zornig für mich gewesen — oh, so schlimm! Dinaus! So haben sie mich gesagt. Mein Maggie haben gesagt: „Erst will ich haben Miß Gladys Sachen.“ Und sie hat es getan. Alles, was mir gehört, hat sie gelegt in mein Koffer. Und ich haben nur zornig Dollar gehabt. Aber ehe Maggie noch fertig gewesen mit mein Koffer, ist gekommen ein Herr und haben mich gesagt, Mr. Dunby haben bestimmt in sein Testament für mich ein Viertelmillion Dollars, die für meine Namen sind deponiert bei das Deutsche Bank. O — sein ich froh und voll Dankbarkeit gewesen für Mr. Dunby! Seine Söhne haben mich nehmen wollen die Dollars, trotzdem sie haben jeder zehnmal so viel als ich. Aber mein Maggie ist gelaufen bei das Hotel und ich mit, und es hat nicht geholfen Mr. Dunbys Söhnen, sie haben mich lassen müssen mein Geld. Mein Maggie haben gesagt, als sie krank war: „Wenn ich tot bin, gehst du nach Deutschland, meine kleine Gladys. Da hast du einen Onkel und eine Schwester.“

(Fortsetzung folgt.)

Danksagung.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesene Aufmerksamkeit und für die zugegangenen Glückwünsche sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Peter Gunkel und Frau
geb. Zinndorf.

Selbstgekelterter

Apfelm ost.

Deutscher Hof
Heinrich Preußig.

Von der Reise zurück.

S.-Rat Dr. Bayerthal.

Tanz-Unterricht.

Zu dem am 2. Oktober, abends
8 Uhr, beginnenden

Tanz-Kursus

in allen modernen Tänzen nehme ich noch Anmeldungen entgegen. Erteile auch Einzelunterricht zu jeder gewünschten Zeit.
Unterrichtssaal: Gasthaus „Zur Rheinlust“.
Besitzer Ehrengart.

Anton Horne
Karlstrasse 14.

Reichsbund

der Kriegsbefähigten, ehemaliger Kriegsteilnehmer
und Kriegshinterbliebene. Ortsgruppe Schierstein

Einladung

zur

Mitgliederversammlung

am Donnerstag, den 2. Oktober 1919, abends 8 Uhr
in der Gastwirtschaft Adolfsstrasse 15, Besitzer Aug. Vohn.

Tagesordnung.

1. Gründung einer Kriegerheimstätten-Stellungs-gesellschaft innerhalb der Ortsgruppe.
2. Verstärkung des Vorstandes durch Wahl eines Wohlfahrts- und Fürsorge-Ausschusses.
3. Neuauflage des Tages der Monatsversammlung.
4. Wahl eines Vereinsboten.
5. Verschiedenes.

Wir laden hiermit unsere werthen Mitglieder, sowie Interessenten freundlichst dazu ein.

Der Vorstand.

Danksagung.

Dem kathol. Kirchenchor Schierstein statten wir für die unerwartet freudige Ueberraschung u. Verherrlichung unserer Trauungsfeier durch die schönen Liedervorträge in der Kirche unseren tiefgefühlten Dank ab.

Peter Gunkel und Frau
geb. Zinndorf.

D. S. B. Ortsgruppe Schierstein.

Am Mittwoch, den 30. September 1919,
abends 8 Uhr

Versammlung

im Restaurant „Raffauer Hof“.

Alle diejenigen Kollegen, die dem Verband bereits angehören, werden dringend gebeten, diese Versammlung pünktlich zu besuchen. Auch Nichtmitglieder sind höflichst eingeladen.

Der Vertrauensmann.

Kaninchen- und Geflügelzuchtverein Schierstein E. B.

Heute abend

Versammlung

im Vereinslokal Wolf.

Sehr wichtige Tagesordnung.

Der Vorstand.

Ein Küchenschrank
und andere
Haushaltungsgegen-
stände
billig zu verkaufen.
Karlstr. 19, I. f.

3000 Aulen
Baumstück oder Garten
als Villenbauplatz zu kaufen
gesucht. Näheres bei
Gg. Schönmeyer.

Se hauchte
Waschkommode
zu kaufen gesucht.

Offerte mit Preis an die
Geschäftsstelle erbeten.



Kaufmännische
Privatschule
Heinr. Leicher
Gegründet 1898.
Wiesbaden,
Bahnhofstrasse 2.
Ecke Rheinstrasse.
Lehrpläne gern
zu Diensten.
Beginn neuer
Tag- und Abendkurse
Anfang Oktober.

Kaufmännische
Privatschule
von
Emil Strauß
Wiesbaden,
Rheinstraße 46.
Ede Moritzstraße.

Anfang
Oktober
beginnen
neue Kurse.

Besondere
Damen-Abteilungen
Anmeldungen täglich.
Inhaber und Leiter:
Emil Strauß

Prospekte frei.

6 Wochen alles schönes
Gerät
zu verkaufen bei Chr. Noll,
Nordenstadt. Bestellungen
nimmt entgegen Chr. Geist,
Karlstraße.

Ein möbl. Zimmer
mit Kochg. an eine Kriegers-
witwe oder an Älteres
anst. Mädchen zu vermieten.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Saubere, fleißige
Frau
oder Älteres
Mädchen
Werklags vom. 2 Stunden
für leichte Arbeit gesucht.
Wo, sagt die Geschäfts-
stelle.

Das Wintersemester

beginnt Mittwoch,
den 1. Oktober.

Vollkurse für die
gesamte Kontor- und
Bankpraxis, mit Vor-
trägen über Privat- und
Volkswirtschaftslehre,
bürgerl. und kfm.
Rechtskunde etc.

Damen und Herren
jeden Alters
werden um gefl. An-
meldung ersucht. Ge-
trennte kl. Klassen
m. Berücksichtigung
der Vorkenntnisse und
persönlichen Veran-
lagung bei Einzel-
Förderung, d. Privat-
unterricht ähnlich.

Ebenso Privatstunden-
Buchführungs-
Unterricht aller Art:
Kfm., einfach und
dopp. ital. und amerik.
Syst., Hotelbuchfüh-
rung, f. Landwirtschaft,
Vermögens-Verwalt.
Stenographie:
nach Stolze-Schrey und
Gabelberger.

Höher. kfm. Rechnen,
Konto-Korrentlehre
nach allen System.

Bank- und Börsen-
kunde, Briefwechsel,
Maschinenschreiben
Schönschreiben
Kaufm. Privatschule
Hermann & Clara

Bein

beid. kfm. Sachverst.
Diplom-Kaufleute und
Diplom. Handelslehrer.

Wiesbaden.
Kirchgasse 22
neben der Luisenstr.
Fernspr. 223.

Vorm.-, Nachm. und
Abend-Unterricht.

Grundstücks-Versteigerung

in Frauenstein bei Schierstein am Rhein.

Etwa 20 Morgen Weinberge in
den besten Lagen, Ackergrundstücke,
Baumstücke, Obstanlagen, mit hoher
Einfriedigung, 2 Wohnhäuser mit
Obstgarten

lassen die Erben von Frau A. Meier Wwe., am
Montag, den 6. Oktober ds. Js., mittags 12½ Uhr,
in der Gastwirtschaft zur „Burg“, in Frauenstein, unter
günstigen Bedingungen freiwillig versteigern.

Etwa gewünschte Auskunft erteilt A. Meier,
Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 48, Telefon 6601.

Ortsgericht Frauenstein.

Zu unserem Anfang Oktober beginnenden

Tanz-Kursen

nehmen wir Anmeldungen freil. entgegen. Gründliche
Ausbildung in allen Rund- u. Gesellschaftstänzen, sowie
in der modernen Tanzweise. Eigener großer Unterrichts-
saal im Hause. Privat-Einzel-Unterricht zu jeder Zeit.

Tanz-Lehr-Institut

Carl Diehl und Frau,
Wiesbaden, Friedrichstr. 43, I. Etage

Trauerhüte Trauerschleier Trauerfloren

größte Auswahl billigste Preise

Modehaus Ullmann

Wiesbaden, Kirchgasse 21, Tel. 2972.

Kein Boden, f. keine Antist.

Moderne Küchen

gerade od. rund vorgebaut, m.
schönen Doppelholzplatten, sowie
echtem Linoleum, fabellos, feine
Arbeit, f. billige. Heinrich Jenz,
Mainz, Leibnizstr. 30. Spezialität,
Küchenmöbel.

Sußboden- Del

in guter staubbindender
Qualität.

Drogerie Straußen,
Mainz, Quintinsstraße 10.
Telefon 1361.

Sie kaufen ein gutes

Hühnerfutter

wie Mais, Körner-Misch-
futter, Weizenschalen,
Knochenschrot, Austern-
schalen und Futterkalk.
preiswert im

Samen- Mollath,
Haus
Mainz, Markt 27/29.
371. Telefon 371.

Wühlkäfer

neu, 400 bis 600 Liter Inhalt
imprägniert mit Karbolineum.
Braun, Mainz, m. Bleiche 34.
Telefon 2148.

Der Winter kommt bald!!

Warten Sie nicht!!

Eine grosse Gelegenheit!

HERREN-

GUMMIMÄNTEL

zu billigstem Preise Mk. 55

EN GROS M. BRUGERE, Mainz. DETAIL
Pflandhastrasse 4.

Bekanntmachung.

Gemäß allgemeiner Ausführungsbestimmung 512 zu
§ 13 der Eisenbahnverkehrsordnung im Deutschen
Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif, Teil I wird die
Gültigkeit der am 28., 29. und 30. September 1919
gelösten Fahrkarten auf den Tag der Lösung beschränkt.

Mainz, den 26. September 1919.

Eisenbahndirektion.

Damen-Hüte!

Bringen Sie schon jetzt ihre vorjährigen Hüte
zum **Umpressen.**

∴ Je früher desto besser. ∴

Auch nicht bei mir gekaufte Hüte
werden nach den neuesten Modellen
umgearbeitet.

— Lieferung schon in einigen Tagen. —

Spezialität: Umarbeiten von Pelzen,
sowie Neuanfertigungen von zugegebenen
Fellen nach neuesten Formen.

Modehaus Ullmann

Telefon 2972. — nur Kirchgasse 21. — Wiesbaden.

Gratistage!

Auf vielseitigen Wunsch geben wir jedem, der sich
bis 15. Oktober 6 od. mehr Bilder bestellt

Ganz umsonst

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30×36 cm, mit Karton

**Geschäfts-
Prinzip:**
Für wenig Geld
eine gute
Photographie
Nur erstklassige
Materialien und
Arbeitskräfte.
Garantie für
Haltbarkeit
unserer Bilder.

Samson & Cie.
G. m. b. H.
Wiesbaden.

Phot. Atelier und Vergrößerungs-
Anstalt mit billigen Preisen.
Gr. Burgstrasse 10 (Fahrstuhl).

Sonntags nur von 9 bis 2 Uhr geöffnet.

Paßbilder
auf Wunsch so-
fort lieferbar.
Trotz Teuerung
**billige
Preise.**

Neu eingetroffen:

Wassermotor-Waschmaschinen

Holzwaschmaschinen versch. Syst., Wring-
maschinen, Obstpressen, Zentrifugen und
Buttermaschinen billigst.

Rosenthal & Co.,
Wiesbaden, Kirchgasse 5.

1 Bett, Sofa, Tisch, Komode,
Nachttische, Ggale Stühle,
Deckbett und Kissen, Noten-
Stager, verstellbarer An-
kleidespiegel, Pfeilerpiegel
mit Konsol u. Chaiselongue,
Waschtoulet, sehr billig zu
verkaufen. Wiesbaden,
Drudenstraße 7, pt.

Für unser Haushalt- und
Maschinengeschäft ein

Lehrling

aus anständiger Familie mit
guter Schulbildung gesucht.
Eintritt sofort.

Rosenthal & Co. Wiesbaden,
Kirchgasse 5.

Anfertigung von Maß-Schäften

in tadell. Ausf. u. kürzester
Lieferungsfrist.

H. Färber, Wiesbaden,
Wörthstraße 19, I.

Mainzer Tuchlager

Kienensstraße 1, Haltestelle
Befragter, empfiehlt Stoffe la-
der Nr. 39. — M. und höher.
Elegante Maßanzüge von
335 M. an und höher.
Keine Kriegsware.
Mainz.

Schlafzimmer

u. einzelne Betten, Spiegel-
Kleider- u. Küchenschränke,
3 Büffelle, Herr. u. Damen-
schreibtische, Sekretäre pol.
Vertikows u. Kommoden,
Flurlois Wanduhren, Bild.
Spiegel usw. billig zu verk.
K. Graubner, Wiesbaden,
Adlerstraße 3, am Kaiser-
Friedrich-Bad.

A. SOLEIL,

PARIS, 75-77 Rue d'Aboukir.

Stoffe (Tuch und Wolle)
fertige Damen-Konfektion

en gros

Reichhaltiges Vorrats- und Musterlager

MAINZ,

4 Pfandhausstrasse 4

Geschäfts-Übergabe.

Meinen werten Kunden, Nachbarn und Bekannten bringe ich
hiermit zur Kenntnis, daß ich mein

— Kolonialwarengeschäft —

mit dem heutigen Tage an

Herrn Otto Fuchert

verkauft habe.

Indem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Ver-
trauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger
übertragen zu wollen.

Schierstein, den 30. September 1919.

Hochachtungsvoll

Georg Dies.

N. B. Gleichzeitig sagen wir unserer Nachbarschaft sowie der Ein-
wohnerschaft Schiersteins bei dem Bezug von hier ein herzliches Lebewohl

Georg Dies und Frau.

Geschäfts-Übernahme.

Unter höf. Bezugnahme auf vorstehende Anzeige teile ich
der verehrl. Einwohnerschaft von Schierstein mit, daß ich das von

Herrn Georg Dies

Ecke Mainzer- und Ludwigstraße

seit Jahren betriebene

— Kolonialwarengeschäft —

mit dem heutigen Tage käuflich erworben habe.

Das Geschäft wird in unveränderter Weise weitergeführt und
bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen und erwiesene
Pohlwollen auch mir zuteil werden zu lassen. Es wird mein eifrigstes
Bestreben sein, meine werte Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Schierstein, den 30. September 1919.

Hochachtungsvoll

Otto Fuchert.

Demokratische Partei.

Ortsgruppe Schierstein.

Einladung

zur Mitgliederversammlung.

am Donnerstag, den 2. Oktober 1919, abends 8¹/₂ Uhr

im oberen Saale des „Raffauer Hof“ mit der Tagesordnung:

- 1) Vorstandswahlen
- 2) Vereinsangelegenheiten.

Genehmigung ist nachgeschickt.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der vorbereitende Ausschuss.

Ueberseeische Tabake

Mittel-, Fein- und Grobschnitt, **Hans Roth,** Wiesbaden, Michelsberg 3. Billige Be-
kaufen Sie sehr preiswert bei zugswelle für Wiederverkäufer.

Bumpen in allen Arten.

Besonders kleine Schmiedeeiserne Saugbumpen zeichnen sich
aus durch leichten Gang, sind unverwundlich und billig, da dieselben
in großen Mengen auf Spezial-Maschinen hergestellt werden.
Lieferung ohne gegrabenen Brunnen klars. Quellwasser aus der Erde.

Sind sofort lieferbar.

Sotann liefern wir: Jauche- und Latrinabumpen
mit den neuesten Verbesserungen in solidester Ausführung. Tabel-
lofes Funktionieren garantiert.

**Erdböhrer und alle Werkzeuge zum
Selbstböhren der Brunnen werden leihweise
überlassen.**

Heinrich Horn Söhne

Maschinenfabrik,

Wiesbaden, 105 Dohdmerstraße 105. Fernsprecher 3034